

Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Dästel Schreier,
Eine humorbegeisterte Seel',
Und grüße deshalb voll Freuden
Den Herrn Nationalrath Keel.

Er ging als Bundesvertreter
Mit gewaltigem Aktienbund
Zur Jura-Simplonversammlung —
Doch seine Stimme — verschwund.

Man fand sie nicht in der Urne,
Er hielt sie in seiner Tasch',
Herr Keel, das war ja famos
Und verdient eine tüchtige — Flasch'.



Toni: „Aber da Dürrematz ist ond blybt halt doch en usbändig gschydä Hondsdonner.“

Sepp: „Worisch globä! Wäsi näbis Uns?“

Toni: „Seb denn alä gwösch. Vo Bern hönnä förä häd dä guet Ma ä G'schriht chönnä vertwüschä, wos drinn stohet: dä nügnöschig Bondesroth wöll för zechä Millionä Hüser baue — roth, was för Hüser?“

Sepp: „Für Pöfler? — oder Spirituschrömer? — Zündhölzfabrizierer? — Spitolhocker? — Schuelhüser? — Chlöster?“

Toni: „Zuchthüser wönds machä — für üs ond Chinds Chind!“

Sepp: „Heilige Bastia! homm gad oben abä! — Aber by dä guetä altä Jyriä häd mä d'Schölmä, Chfandserbrecher, ond d'Halbchäger alä chuewarm gad ebä i d'Chlöster gipert, wo's händ müesse Rosekränz betä zom Hywerdä.“

Toni: „Seb ist fertig! — aber dä düerr Mattli wird Ornig machä, der wird das Züüg scho vernoderä!“

Sepp: „Wie häd er die G'schriht usä töschlet? selber g'holet by Nacht ond Nabel?“

Toni: „Seb goht üs nüg a! dä hëlig Chrispinner häd an Leder g'föhlä zom Stiefel machä för d'Bettler, ond ist jeh im Himmel z'oberist obä!“

Hektors Abschied.

Helvetia:

Will Herr Gertsch sich ewig von mir wenden,
Wo die Disziplin man so darf schänden
Und der Gotthard stets von Jodlern klingt?
Wer wird künftig die Soldaten lehren,
Vorschriftsmäßig umgehen mit Gewehren,
Wenn man — ach! vom Fort hinweg dich bringt?

Gertsch:

Thoures Weib, gebiete deinen Thronen,
Selbst dem Simson ging es an die Mähnen,
Abgelaufen, schau, ist meine Uhr!
Horch! Der Wille tobt schon an den Mauern,
Lebe wohl, unschneidig Volk der Bauern,
Blinder Eifer, weiß ich, schadet nur!

Neueste Appenzeller-Hymne, singt mä b'schädeli wie: „Rufft du, mein Vaterland.“

Tusig sirohl abenand
Jeh freut mi s'Vaterland
Siebämol meh!
Alti St. Galler Hitz
Ond Uffsikata-Witz
Händ üs dä Sántisipitz
Nöd chönnä näh!

Galler sönd listig g'fy,
Hofeli, häl däby,
Usdenkt verzwannt!
Aber im G'richt vom Bond
Hockt au fän dommä Hond,
Alli sönd erper g'sond,
Seb ist bekannt.

Ond dä Prozeß ist us!
Galler Chaz häd kä Müns,
S'G'richt häd g'sät: „Nä!“
„Fort mit dem taubä Chropf,
„Thälit dä Sántisgopf
„Wie d'Kind en Eierzopf
„Lieber gad g'mä!“

D'Kösi vom Onderfuch
Schrybt mä för Beed is Buech
Strytä nügt nüg!
Appizell — Gallerland
Of der Stell gent änad
Gschyder die schöner Hand,
Neli und Schmütz!

Gast: „Leuenwirth, i hätti gärn öppis Suur's zum Brate!“

Wirth: „Kösi, gäbet däm Herr d'Wyhartel!“

Ein gedankenloser Lehrling wird von seinem Vorgesetzten zu einem Geschäfts-freunde behufs Beforgung eines Auftrages geschickt. Der Lehrling kommt mit der Meldung retour: „De Herr Meier lat Sie fründli grüesse und er ist nid d'heim!“

Der Fischer.

Die Limmat rauscht', die Limmat schwoll,
Ein Fischer stand daran,
Späht' nach Verbrechern ruhevoll,
Kühl bis an's Herz hinan.
Und wie er stand und wie er lauscht' —
Der Stern vom Stadtwachcorps,
Aus der bewegten Limmat rauscht'
Der Staatsanwalt hervor.

Er sprach zu ihm und forcht' sich nicht:
„Mann mit dem Geflerhut,
„Was übst selbsthätlich du Gericht
„In Hauptmannsübermuth?“

„Ach, wüßtest du, wie schlimm das ist,
„Daß stillest wie dein Mund —
„Du liegest Zürich, wie du bist,
„Hier wirst nicht mehr gesund!“

Die Limmat rauscht', die Limmat schwoll,
Netzt' ihm den Lack des Schuhs,
Der Staatsanwalt sprach: „Das ist toll!“
Dann in ein Horn er blus.

Und schwarze Schatten sah man zieh'n
Des Nachts so gegen zehn, —
Da zog's ihn nach der Hauptwach' hin
Und ward nicht mehr geseh'n.

Vom Helveterfest in Aarau

Helveter X: „Ich stelle den Antrag, daß wir in corpore das Augu-
stinerkeller Denkmal besuchen.“

Für Terzdichter und solche, die es werden wollen.

Das „Fest der Jugend“ feiert man
Nicht nur zum Spiele dann und wann,
Denn während man am Lorbeer knab-
bert,
Kommt Papa Storch in's Haus geklap-
pert.

In Zürich und in Basel tönt
Geschrei, das den Verfasser krönt.
Ein felsen' fall! Am besten ist,
Der Bub' heig' wie der Komponist,
So kommen doch zu einem Namen
Des Dichtervaters Werke — Amen!

Briefkasten der Redaktion.



E. R. i. U. Vergleichen Sie die beiden Manifeste und urtheilen Sie nach dem Spruch des Euripides: „Das Wort der Wahrheit lautet sichtlich und ungeschminkt, und nicht bedarf Gerechtes bunten Redeschmuck: Von selbst den Zielpunkt trifft es! Kluge Stütze! Inbeß Erheißt das Ungerechte, weil es wurzelsaut.“ — **Musikfreund i. B.** Ein zuverlässiges Urtheil über die Erstlingsoper unseres trefflichen Herrn Rempyer war in den „Münchener N. Nachr.“ zu lesen. Dort heißt es kurz und bündig: „Die Musik umschreibt in glücklicher, ansprechender Weise einen in seiner gesuchten Symbolik etwas faden Librettostoff, welcher durch die gewählte Bezeichnung „dramatisches Idyll“ nicht gedeckt wird.“ Das klingt freilich weniger himmelhochjauchzend, aber glaubwürdig. — **Wohlmeinender Anonymus** (Zürich). „Finden“ Sie es nicht

unter Ihrer Würde, einen anonymen Brief zu schreiben? — **G. P. i. B.** Gewiß, das ist jetzt modern: „Einer Aenderung darf wohl nicht gerufen werden,“ — aber dem Autor! Gruß. — **K. St. i. Th.** Das Thuner „Geschäftsblatt“ schreibt über das fidele Gefängniß des inhaftirten Raubmörders Kögler: „Die ausbruchsichere Zelle hatte scheint eine Achillesverle in Form einer höhernen Dede.“ In Phantasie, „scheint“ da nicht zu fehlen. — **Aufmerks. Leser i. Z.** Der Mann, welchen Sie hinterm Strauch hervor anschwärzen wollen, hat noch nie anonyme Briefe geschrieben. Treten Sie von ihm weg, da braucht's einen edlern Maßstab. — **J. M. Z.** Wir verstehen nicht, was Sie meinen; find Sie dafür oder dagegen? — **Origenes.** Eingestellt; das Uebrige aber wird zurückkommen. — **P. O. i. T.** Legen Sie sich den Badener Kalender pro 1896 bei, da finden Sie, was Sie suchen. Dieser eben erschienene Neujahrsgaß zeichnet sich diesmal überhaupt aus, insbesondere durch eine große Zahl von interessanten Illustrationen. Auch der Text bietet durchweg Lesenswerthes und Aufklärendes. — **L. U. i. R.** Und da kommen sie ja auch wieder, die „freundlichen Stimmen an Kinderherzen“. Wahrscheinlich, das Art. Institut Drell fühlte in Zürich erwacht sich ein wahres Verdienst mit diesen prächtigen Hefchen. — **Madrid.** Besten Dank für die freud. Zusendung des „Don Quijote“ und des „Almanac“. — **Verschiedenen.** Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Der altbewährte Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. ist mit gewohnter Pünktlichkeit in geschmackvoller Ausstattung in seiner dreissigsten Auflage erschienen. Durch seine vortreffliche redaktionelle und geschickte Bearbeitung ist dieser Katalog für jeden Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Eine in diesem Kataloge zum ersten Male eingeführte Neuerung ist, dass bei jeder politischen Zeitung nummehr auch deren politische Richtung angegeben ist. Ausser dem wichtigsten Theile des Werkes, dem Verzeichniß der politischen, Fach- und illustrirten Zeitungen, der Kurs- und Adressbücher, sowie Kalender des In- und Auslandes mit genauer Angabe der Auflagezahl, Erscheinungszeit, Spaltenbreite und Insertionspreise, enthält der Katalog einen sehr praktischen Notizkalender für jeden Tag des Jahres.

Weihnachtsstoff-Geschenke

10 Meter Baumwolltuch Fr. 1. 80.

Kleider- in Waschstoffen modern per Meter à 35—55 Cts.
Stoffe in Wollgeweben gediegenst per Meter à 65 Cts.
in Wollgewebenfeineren Arten per Meter à 95—1.75 Cts.
in Wollgewebenfeinsten Arten per Meter Fr. 1.85—2.95.

Muster franko zu Diensten.

Oettinger & Cie., Zürich.